

GEWÖHNLICHER NATTERNKOPF (*Echium vulgare*)

FAMILIE: Raublattgewächse (*Boraginaceae*)



STANDORT: Schotterfluren, Ruderalstellen, Wegränder, Schotter-Trockenrasen, Bahndämme, bis in Höhen von 1300 m.

VORKOMMEN: ganz Europa.

WUCHSHÖHE: Die Pflanze wird bis zu 100 cm hoch.

STÄNGEL: Der kräftige Stängel ist steifborstig behaart.

KEIMBLÄTTER: zunächst lang-oval und später rundlich werdend, ca. 10 mm lang.

LAUBBLÄTTER: Steifborstig behaart sind auch die ungestielten, länglich-lanzettlichen Blätter. Die Pflanze hat auch basale, gestielte Rosettenblätter.

BLÜHZEIT: Mai bis Oktober.

BLÜTE: Der Blütenstand ist Pyramidenförmig. Die Blüten sind glockig-trichterförmig, leicht unregelmäßig. Sie sind zuerst rötlich und dann erst in Folge blau, und länger als der Kelch. Die Staubblätter sind ungleich lang und ragen aus der Blumenkrone heraus.

FRÜCHTE/SAMEN: Die Nüßchen sind dreikantig, 2,5 bis 3 mm lang, an den Kanten gezähnt, sonst körnig rau.

LEBENSDAUER: ein- bis zweijährig.

BESONDERHEITEN: Der Name der Pflanze ist auf die Blütenform zurückzuführen. Seitlich betrachtet erinnert sie an einen Schlangenkopf mit herausragender Zunge. Früher wurde der Natternkopf als Heilpflanze verwendet.

ZEIGERWERT FÜR

Licht: Volllichtpflanze

Temperatur: Mäßigwärme- bis Wärmezeiger

Feuchte: Trockenis- bis Frischezeiger

Reaktion: meist auf Kalk hinweisend

Stickstoff: auf stickstoffarmen bis mäßig stickstoffreichen Böden

LITERATUR

Bedlan, G.: Wildgemüse. Verlag Jugend & Volk Wien, 1997.

Bedlan, G.: Unkräuter - Bedeutung in Gartenbau und Landwirtschaft. Öst. Agrarverlag, 9. Auflage, 2010

Ellenberg, H.; Weber, H. E.; Düll, R.; Wirth, V.; Werner, W.; Paulißen, D.: Zeigerwerte von Pflanzen in Mitteleuropa. Erich Goltze KG Göttingen, 2. A., 1992.

Hanf, M.: Ackerunkräuter Europas mit ihren Keimlingen und Samen. Verlags Union Agrar, 4. A., 1999.